

Kapitel

Initiator*innen: Hermann Kuhn (KV Bremen-Mitte)

Titel: **Ä559 zu WP2: Was wir als Gesellschaft brauchen**

Text

Von Zeile 4559 bis 4568:

Feiertage ~~für Bremen~~

~~Wir wollen dem Aufruf folgen und den **8. Mai, den Tag der Befreiung, als gesetzlichen Feiertag festschreiben**. Wie Berlin wollen wir auch den internationalen Frauentag am **8. März zu einem gesetzlichen Feiertag machen**. Wir wünschen uns auch aufgrund der Tatsache, dass Bremen aktuell zu den Bundesländern mit den wenigsten Feiertagen gehört, eine offene Debatte dazu. Neben der gesellschaftlichen Bedeutung, bieten Feiertage auch eine wichtige Erholungsfunktion. Wie in anderen Ländern längst üblich, soll ein auf einen Sonntag fallender Feiertag an einem Werktag der folgenden Woche als arbeitsfreier Tag "nachgeholt" werden.~~

Wir schlagen vor, in Würdigung ihrer historischen Bedeutung den 8. Mai, Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus, und den 8. März, internationaler Frauentag, im Land Bremen zu gesetzlichen Feiertagen zu erklären.

Begründung

Ich empfinde es als würdelos, wenn die Festlegung eines Feiertages mit Freizeiterweiterung begründet wird; das war schon eine Schande beim Reformationstag. Grundsätzlich ist dieser Absatz ein Beispiel dafür, dass wir offensichtlich nicht verstanden haben, dass wir als Gesellschaft erst am Anfang sehr

schwieriger Zeiten stehen, in denen nicht alles noch schöner und leichter werden wird. (Und Neujahr dann am 3. Januar gefeiert wird, wenn der 1. Januar ein Sonntag ist...)